

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Weinmost -



2013

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 27.03.2014
Artikelnummer: 2030321137154

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung
Übersicht
Qualitätsbericht

Grafische Darstellungen

- 1 Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 2002 bis 2013
Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 2002 bis 2013

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2013

- 2 Weinmost insgesamt
- 3 Weißmost
- 4 Rotmost

- 5 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 5.1 Riesling, Weißer
 - 5.2 Müller-Thurgau
 - 5.3 Silvaner, Grüner
 - 5.4 Burgunder, Weißer
 - 5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 5.6 Spätburgunder, Blauer
 - 5.7 Dornfelder
 - 5.8 Portugieser, Blauer

- 6 Regional bedeutende Sorten
 - 6.1 Bacchus und Kerner
 - 6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad Oechsle = Spezifisches Gewicht des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Reihe „Wachstum und Ernte“ (siehe nachfolgende Übersicht). Er enthält Angaben über das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2013 nach Weiß- und Rotmost; darüber hinaus sind Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten sowie über regional bedeutende Sorten aufgeführt. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern nach eigener Auswahl gemeldet, und die Ergebnisse für diese Sorten werden nur regional ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält die Fachserie auch Angaben über die erzielten Hektarerträge, über die Eignung der Ernte für die Qualitätstufen Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle), die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebend sind.

Bei der endgültigen Weinmosternte werden in den Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Brandenburg, für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg und Brandenburg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) für die Differenzierung nach Qualitätsstufen übernommen.

Die Ergebnisse für das Land Brandenburg wurden erstmals nicht in der Fachserie veröffentlicht, da zum Brandenburgischen Landwein 2013 keine Ergebnisse vorlagen. Die Ergebnisse der brandenburgischen Betriebe, die zum Anbaugebiet Saale-Unstrut gehören, werden dort mit ausgewiesen.

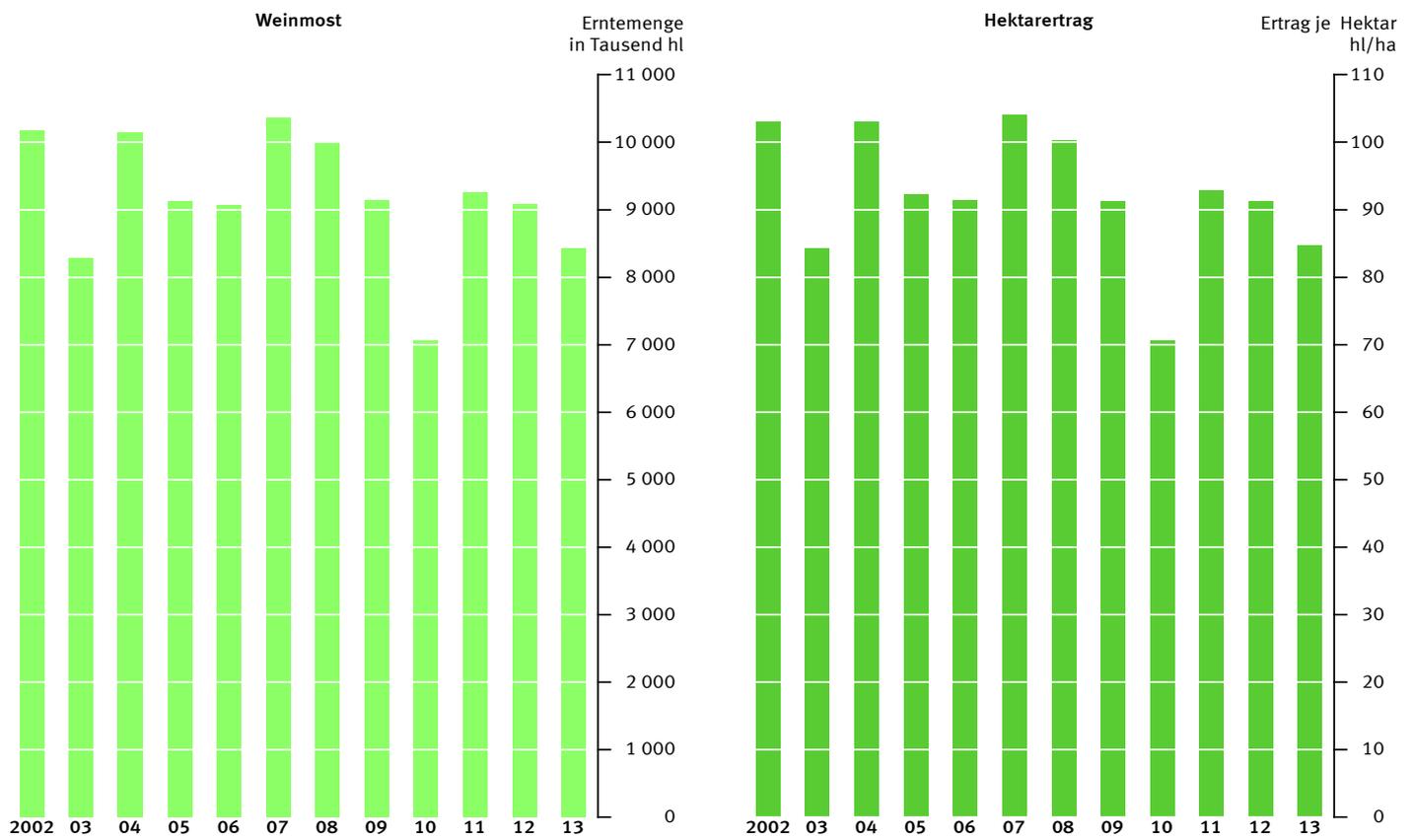
**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2013**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2013 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2013.	Ende Juli
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2013 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2013 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2013 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2013	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie zur Gemüseerhebung voraussichtlich im März 2014 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2013	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2013.	Anfang Januar 2014
15	Weinmost	2013	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2013 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2014
16	Feldfrüchte	2013	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2013, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2005 bis 2013 für Deutschland, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2014 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2013.	April 2014

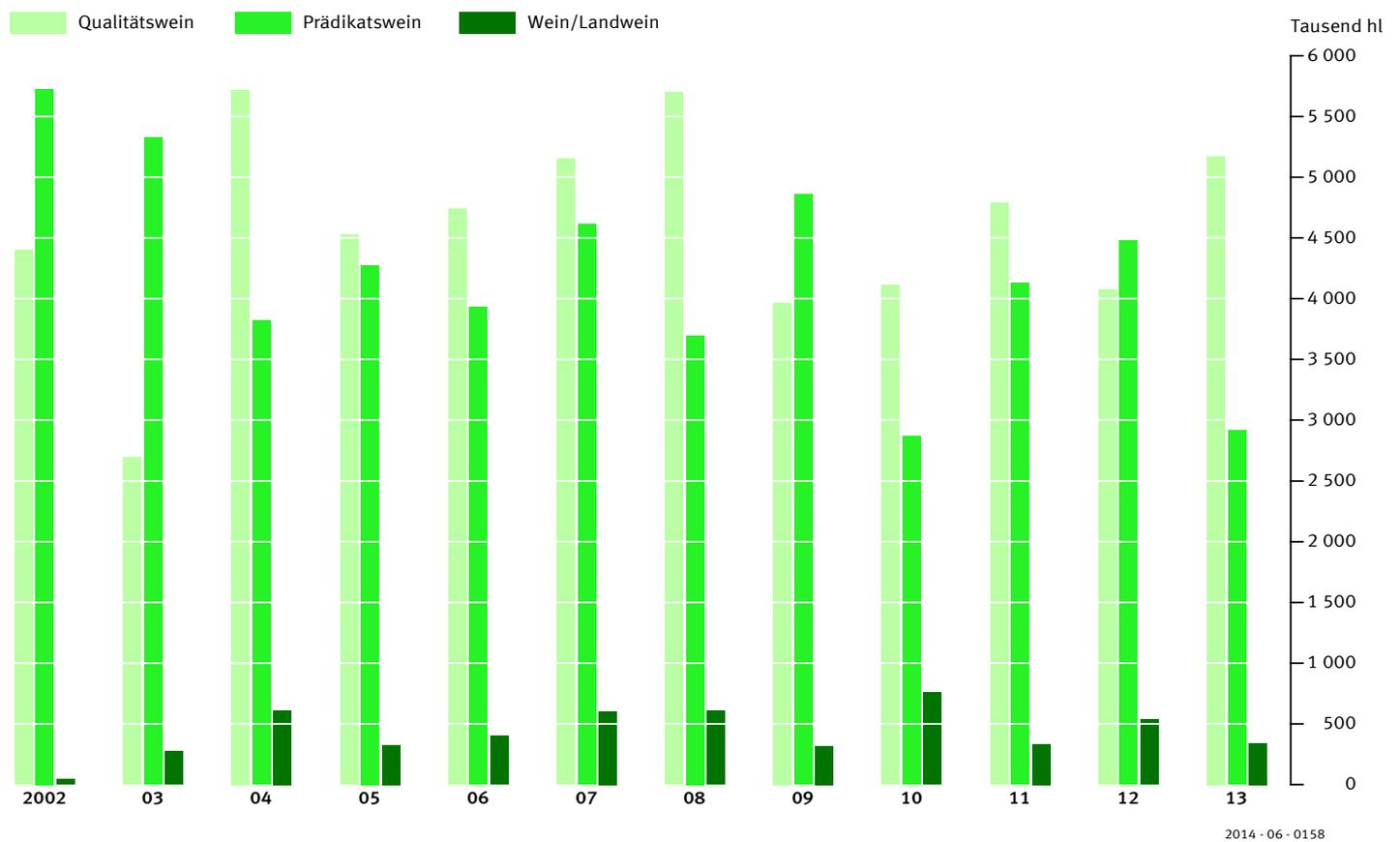
Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2014 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2013 erscheinen.

Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland



2014 - 06 - 0157

Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen



2014 - 06 - 0158

Endgültige Weinmosternte

2 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl		Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹⁾	2011	99 747	92,8	9 257 973	82	334 837	61	4 790 354	72	4 132 783	87
	2012	99 584	91,2	9 081 147	83	535 095	63	4 069 397	72	4 476 655	87
	2013	99 488	84,8	8 432 146	79	342 544	61	5 172 276	72	2 917 326	84
Baden-Württemberg	2012	26 569	86,9	2 308 182	86	-	-	254 387	73	2 053 795	88
	2013	26 588	75,1	1 997 254	82	3 088	65	516 032	75	1 478 134	84
Württemberg		11 180	82,2	919 384	81	-	-	71 701	72	847 684	82
Baden		15 408	70,0	1 077 870	82	3 088	65	444 331	75	630 451	87
Bayern	2012	6 040	77,8	469 943	87	2 139	66	98 593	81	369 211	89
	2013	6 100	71,0	433 066	83	1 977	71	166 644	78	264 444	87
Franken		6 051	71,1	430 145	83	1 731	70	164 347	78	264 067	87
Übrige Gebiete		49	60,2	2 920	80	246	79	2 297	79	377	84
Hessen	2012	3 507	74,5	261 376	83	-	-	56 133	71	205 243	87
	2013	3 534	58,9	208 016	83	-	-	54 450	70	153 566	87
Hessische Bergstraße		436	50,4	21 962	82	-	-	6 458	68	15 504	87
Rheingau		3 098	60,1	186 054	83	-	-	47 992	70	138 062	87
Mecklenburg-Vorpommern	2012	4	3,5	14	71	14	71	-	-	-	-
	2013	4	30,4	114	72	114	72	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2012	20	75,2	1 519	79	162	65	995	79	363	86
	2013	20	62,0	1 217	82	14	76	796	81	407	83
Rheinland-Pfalz	2012	62 103	96,4	5 986 246	81	532 008	63	3 628 898	72	1 825 341	86
	2013	61 909	92,5	5 724 984	77	336 860	61	4 385 268	71	1 002 856	83
Ahr		550	63,4	34 826	78	520	.	34 004	75	302	84
Mittelrhein		434	52,5	22 801	82	141	.	17 160	73	5 500	84
Mosel		8 427	73,4	618 161	74	1 834	58	501 008	69	115 318	82
Nahe		4 073	79,6	324 095	79	7 077	61	231 893	71	85 126	85
Rheinhessen		25 701	98,5	2 530 368	78	170 384	62	1 817 307	72	542 677	83
Pfalz		22 725	96,6	2 194 733	76	156 903	61	1 783 896	71	253 933	82
Saarland	2012	100	69,5	6 970	76	34	51	5 712	73	1 224	89
	2013	102	85,9	8 790	74	21	53	8 050	73	719	87
Sachsen	2012	456	43,0	19 615	89	451	88	8 209	85	10 956	92
	2013	462	31,0	14 296	84	187	83	6 444	78	7 665	90
Sachsen ²⁾		488	31,7	15 453	84	187	83	7 082	78	8 184	90
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	754	35,4	26 688	86	21	76	16 145	81	10 522	93
	2013	754	58,0	43 732	77	59	69	34 138	74	9 535	89
Saale-Unstrut ³⁾		734	58,6	43 028	77	59	69	33 954	74	9 015	90
Schleswig-Holstein	2012	10	9,1	87	.	87	.	-	-	-	-
	2013	10	23,4	226	.	226	.	-	-	-	-

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

3 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle			
Deutschland ¹⁾	2011	63 761	86,9	5 542 036	82	290 749	60	2 540 006	71	2 711 281	86
	2012	63 723	87,1	5 550 305	83	318 998	60	2 238 127	72	2 993 179	87
	2013	63 695	81,2	5 171 117	78	234 113	61	3 127 212	71	1 809 793	84
Baden-Württemberg	2012	11 995	83,3	999 177	84	-	-	161 533	72	837 644	87
	2013	12 116	70,9	858 887	80	2 659	65	325 629	73	530 599	84
Württemberg		3 293	65,3	215 104	82	-	-	9 561	71	205 542	83
Baden		8 823	73,0	643 783	79	2 659	65	316 068	73	325 056	85
Bayern	2012	4 868	79,3	385 778	87	1 827	66	60 281	80	323 671	89
	2013	4 927	72,0	354 918	84	1 638	72	118 096	77	235 183	87
Franken		4 894	72,1	352 753	84	1 462	71	116 391	77	234 900	87
Übrige Gebiete		33	65,7	2 165	78	177	77	1 706	77	283	84
Hessen	2012	2 958	79,6	235 365	83	-	-	51 036	71	184 329	86
	2013	2 980	58,8	175 159	83	-	-	46 611	70	128 548	87
Hessische Bergstraße		342	48,3	16 527	83	-	-	4 842	69	11 685	88
Rheingau		2 638	60,1	158 632	83	-	-	41 769	70	116 863	87
Mecklenburg-Vorpommern	2012	3	3,8	10	71	10	71	-	-	-	-
	2013	2	27,1	58	74	58	74	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2012	18	69,7	1 225	80	151	66	711	81	363	86
	2013	17	55,1	947	83	14	76	526	83	407	83
Rheinland-Pfalz	2012	42 844	90,7	3 886 826	82	316 401	60	1 943 041	71	1 627 384	86
	2013	42 617	87,6	3 731 348	77	229 400	61	2 601 949	71	899 999	83
Ahr		85	63,1	5 360	73	57	.	5 276	70	26	79
Mittelrhein		369	50,2	18 542	83	87	.	13 321	73	5 134	84
Mosel		7 615	72,3	550 605	74	1 371	54	435 208	69	114 026	82
Nahe		3 030	75,2	228 033	80	5 695	59	145 796	71	76 542	85
Rheinhessen		17 528	95,0	1 665 128	79	118 386	62	1 056 560	71	490 183	83
Pfalz		13 990	90,3	1 263 680	76	103 804	61	945 788	71	214 089	82
Saarland	2012	90	70,4	6 314	75	31	51	5 091	72	1 192	89
	2013	92	85,6	7 848	74	13	52	7 116	72	719	87
Sachsen	2012	370	43,4	16 046	89	405	87	6 361	84	9 280	93
	2013	374	30,2	11 278	84	147	85	5 105	78	6 026	90
Sachsen ²⁾		396	30,8	12 184	84	147	85	5 491	78	6 545	90
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	560	34,3	19 232	86	10	76	9 907	81	9 316	92
	2013	560	54,1	30 296	78	32	69	21 951	74	8 313	89
Saale-Unstrut ³⁾		542	54,7	29 619	78	32	69	21 793	74	7 793	89
Schleswig-Holstein	2012	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	2013	6	23,5	150	.	150	.	-	-	-	-

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Rotmost *)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle			
Deutschland ¹⁾	2011	35 986	103,3	3 715 938	82	44 088	65	2 250 348	72	1 421 502	88
	2012	35 861	98,5	3 530 842	82	216 096	64	1 831 270	73	1 483 476	88
	2013	35 793	91,1	3 261 029	79	108 431	62	2 045 064	72	1 107 533	85
Baden-Württemberg	2012	14 573	89,8	1 309 005	87	-	-	92 854	73	1 216 151	88
	2013	14 472	78,7	1 138 367	83	429	68	190 403	77	947 536	84
Württemberg		7 887	89,3	704 280	81	-	-	62 139	72	642 141	82
Baden		6 586	65,9	434 087	87	429	68	128 264	80	305 395	90
Bayern	2012	1 173	71,8	84 165	87	312	63	38 312	82	45 541	91
	2013	1 172	66,7	78 148	83	339	68	48 548	80	29 261	88
	Franken	1 157	66,9	77 393	83	269	64	47 956	80	29 167	88
Übrige Gebiete		16	48,4	755	87	70	84	591	87	94	87
Hessen	2012	550	47,3	26 011	91	-	-	5 097	75	20 914	94
	2013	554	59,3	32 857	83	-	-	7 839	67	25 018	87
	Hessische Bergstraße	93	58,2	5 435	79	-	-	1 616	66	3 819	85
Rheingau	461	59,5	27 422	83	-	-	6 223	67	21 199	88	
Mecklenburg-Vorpommern	2012	2	2,9	5	71	5	71	-	-	-	-
	2013	2	34,8	56	71	56	71	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2012	3	112,3	294	74	11	65	283	75	-	-
	2013	2	110,7	270	77	-	-	270	77	-	-
Rheinland-Pfalz	2012	19 258	109,0	2 099 420	79	215 607	64	1 685 857	72	197 956	87
	2013	19 292	103,3	1 993 635	76	107 459	62	1 783 319	72	102 857	83
	Ahr	465	63,4	29 467	79	463	.	28 728	76	276	85
	Mittelrhein	65	65,7	4 259	78	55	.	3 839	73	366	83
	Mosel	812	83,2	67 555	76	463	64	65 800	71	1 292	83
	Nahe	1 042	92,2	96 063	77	1 381	64	86 097	71	8 585	85
	Rheinhessen	8 174	105,9	865 239	77	51 998	62	760 747	72	52 494	83
	Pfalz	8 734	106,6	931 052	75	53 099	62	838 109	71	39 845	82
	Saarland	11	61,3	657	83	4	54	621	83	32	90
Saarland	11	88,7	942	80	8	55	934	80	-	-	
Sachsen	2012	86	41,3	3 569	90	46	96	1 848	88	1 676	91
	2013	88	34,2	3 017	85	39	77	1 339	79	1 639	90
	Sachsen ²⁾	93	35,3	3 269	85	39	77	1 591	79	1 639	90
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	194	38,5	7 456	84	12	75	6 239	82	1 206	96
	2013	194	69,2	13 436	76	26	70	12 188	74	1 222	94
	Saale-Unstrut ³⁾	192	69,7	13 409	76	26	70	12 161	74	1 222	94
Schleswig-Holstein	2012	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	2013	3	23,3	76	.	76	.	-	-	-	-

*) Einschließlich Most aus gemischten Beständen.

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	22 141	82,8	1 832 389	85	95 332	705 244	1 031 812
	2012	22 264	88,8	1 976 575	83	117 212	766 545	1 092 818
	2013	22 446	68,7	1 542 129	79	52 076	811 102	678 951
Baden-Württemberg	2012	3 141	90,3	283 652	85	–	3 119	280 534
	2013	3 171	60,7	192 402	82	–	6 079	186 323
Württemberg		2 076	65,7	136 432	82	–	2 811	133 621
Baden		1 095	51,1	55 970	82	–	3 269	52 701
Bayern	2012	320	72,6	23 195	90	9	2 561	20 625
	2013	324	45,9	14 875	87	9	1 342	13 525
Franken		323	45,7	14 769	87	9	1 299	13 461
Übrige Gebiete		1	84,7	106	85	–	43	63
Hessen	2012	2 632	80,6	212 001	83	–	42 400	169 601
	2013	2 645	58,3	154 222	83	–	38 100	116 122
Hessische Bergstraße		202	45,1	9 109	85	–	1 822	7 287
Rheingau		2 443	59,4	145 113	83	–	36 278	108 835
Mecklenburg-Vorpommern	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	7	72,9	523	81	–	373	150
	2013	7	51,4	358	83	–	162	196
Rheinland-Pfalz	2012	16 027	90,5	1 450 832	83	117 115	716 199	617 518
	2013	16 159	72,8	1 175 659	78	52 052	763 015	360 592
Ahr		45	53,8	2 414	76	–	2 396	18
Mittelrhein		298	48,1	14 330	83	2	9 784	4 543
Mosel		5 190	62,7	325 164	77	102	219 020	106 043
Nahe		1 136	54,8	62 206	83	–	27 847	34 359
Rheinhessen		4 011	81,1	325 426	81	24 878	174 262	126 286
Pfalz		5 480	81,4	446 118	76	27 070	329 706	89 342
Saarland	2012	6	59,4	373	86	–	261	112
	2013	6	56,0	352	77	–	307	44
Sachsen	2012	66	46,5	3 053	90	72	109	2 872
	2013	69	26,1	1 804	85	12	510	1 282
Sachsen ²⁾		72	26,7	1 932	86	12	510	1 411
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	64	45,5	2 932	88	1	1 524	1 407
	2013	64	38,2	2 457	85	3	1 587	867
Saale-Unstrut ³⁾		61	38,1	2 329	85	3	1 587	739
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	13 074	108,7	1 421 690	76	87 941	914 930	418 819
	2012	12 846	97,2	1 248 962	79	91 804	601 782	555 375
	2013	12 531	111,3	1 394 750	73	92 049	1 066 334	236 367
Baden-Württemberg	2012	2 846	90,6	257 836	81	–	25 035	232 802
	2013	2 803	94,1	263 709	74	2 218	173 007	88 484
Württemberg		318	78,6	24 987	77	–	3 620	21 367
Baden		2 485	96,1	238 721	74	2 218	169 387	67 117
Bayern	2012	1 726	82,8	142 863	85	960	21 115	120 788
	2013	1 719	80,6	138 479	82	921	60 254	77 304
Franken		1 703	80,7	137 334	82	798	59 231	77 304
Übrige Gebiete		16	69,8	1 145	75	123	1 023	–
Hessen	2012	64	90,4	5 766	73	–	4 209	1 557
	2013	61	76,3	4 684	70	–	3 538	1 146
Hessische Bergstraße		25	58,0	1 461	74	–	1 121	340
Rheingau		36	89,0	3 223	68	–	2 417	806
Mecklenburg-Vorpommern	2012	0	1,5	1	66	1	–	–
	2013	0	8,3	0	59	0	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	4	75,9	314	73	140	120	54
	2013	4	65,1	269	83	–	206	63
Rheinland-Pfalz	2012	7 989	104,3	833 175	77	90 630	543 841	198 704
	2013	7 737	125,9	974 488	72	88 873	816 899	68 716
Ahr		16	84,3	1 330	68	6	1 324	–
Mittelrhein		22	74,3	1 611	77	48	1 552	11
Mosel		1 063	98,7	104 985	69	353	103 221	1 411
Nahe		517	110,7	57 210	73	2 446	48 993	5 771
Rheinhessen		4 097	131,0	536 581	73	49 129	432 353	55 099
Pfalz		2 023	134,8	272 772	70	36 891	229 457	6 424
Saarland	2012	7	77,6	532	78	–	524	7
	2013	7	104,1	713	70	–	713	–
Sachsen	2012	74	47,1	3 478	83	72	2 508	898
	2013	70	43,1	3 020	78	35	2 434	551
Sachsen ²⁾		76	43,1	3 269	78	35	2 683	551
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2012	133	36,9	4 906	81	2	4 339	566
	2013	126	73,1	9 239	73	2	9 135	103
Saale-Unstrut ³⁾		123	74,1	9 139	73	2	9 035	103
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	5 074	84,6	429 430	82	30 048	143 067	256 314
	2012	5 018	96,9	486 236	83	41 693	155 826	288 717
	2013	4 966	90,1	447 556	78	22 549	262 679	162 328
Baden-Württemberg	2012	243	84,9	20 599	84	–	3 393	17 206
	2013	238	70,5	16 821	79	–	5 865	10 956
Württemberg		102	69,2	7 081	77	–	1 395	5 685
Baden		136	71,5	9 741	80	–	4 470	5 271
Bayern	2012	1 345	82,8	111 448	90	344	9 218	101 886
	2013	1 382	73,1	101 051	86	353	23 011	77 687
Franken		1 382	73,1	101 051	86	353	23 011	77 687
Übrige Gebiete		0	.	.	.	.	–	–
Hessen	2012	24	81,0	1 938	73	–	1 390	548
	2013	24	67,6	1 627	73	–	976	651
Hessische Bergstraße		15	65,0	982	73	–	589	393
Rheingau		9	72,0	645	74	–	387	258
Mecklenburg-Vorpommern	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2012	3 350	104,5	350 043	80	41 349	140 206	168 487
	2013	3 266	99,4	324 705	75	22 193	229 775	72 737
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		–	–	–	–	–	–	–
Nahe		244	98,9	24 152	73	1 118	17 381	5 653
Rheinhessen		2 309	99,4	229 597	77	11 029	156 265	62 303
Pfalz		711	99,6	70 857	72	10 046	56 031	4 780
Saarland	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen ²⁾		–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	56	39,4	2 208	87	–	1 618	589
	2013	55	60,6	3 353	74	3	3 052	298
Saale-Unstrut ³⁾		55	60,6	3 353	74	3	3 052	298
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.4 Burgunder, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl	Grad Oechsle	hl			
Deutschland ¹⁾	2011	.	.	.	.	.	.	.
	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	4 404	75,8	333 748	83	1 820	187 750	144 178
Baden-Württemberg	2012	1 357	69,9	94 927	91	–	2 140	92 788
	2013	1 408	68,3	96 161	85	–	20 087	76 074
Württemberg		101	59,0	5 978	87	–	–	5 978
Baden		1 307	69,0	90 183	85	–	20 087	70 096
Bayern	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	149	48,4	7 216	89	7	443	6 765
Franken		148	48,3	7 144	89	7	371	6 765
Übrige Gebiete		1	62,1	72	80	–	72	–
Hessen	2012	63	56,3	3 532	82	–	707	2 825
	2013	64	60,1	3 831	81	–	1 098	2 733
Hessische Bergstraße		19	52,0	1 001	83	–	300	701
Rheingau		45	63,6	2 830	80	–	798	2 032
Mecklenburg-Vorpommern	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	1	77,4	54	82	–	54	–
Rheinland-Pfalz	2012	2 524	78,1	197 233	88	1 639	95 881	99 714
	2013	2 616	83,9	219 520	82	1 795	162 925	54 800
Ahr		13	70,6	929	73	1	929	–
Mittelrhein		15	60,4	878	88	10	731	137
Mosel		273	76,3	20 783	76	162	19 753	868
Nahe		253	75,1	19 023	82	12	13 838	5 173
Rheinhessen		1 050	84,2	88 400	85	562	58 826	29 012
Pfalz		1 012	88,4	89 505	81	1 047	68 848	19 610
Saarland	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	14	87,5	1 204	79	3	1 169	32
Sachsen	2012	53	38,7	2 067	93	81	744	1 242
	2013	54	26,5	1 440	90	15	362	1 064
Sachsen ²⁾		58	26,4	1 522	90	15	414	1 094
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	98	44,1	4 319	84	1	1 609	2 710
Saale-Unstrut ³⁾		95	44,8	4 240	84	1	1 560	2 680
Schleswig-Holstein	2012	.	.	.	.	.	.	.
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	4 665	76,2	355 501	89	1 374	131 511	222 617
	2012	4 810	73,6	354 149	91	275	115 737	238 138
	2013	4 985	70,5	351 332	85	582	178 059	172 691
Baden-Württemberg	2012	1 900	65,8	124 981	93	–	4 364	120 616
	2013	1 954	57,4	112 201	88	–	13 169	99 032
Württemberg		137	55,1	7 570	88	–	–	7 570
Baden		1 817	57,6	104 631	88	–	13 169	91 462
Bayern	2012	61	57,9	3 511	94	–	235	3 276
	2013	65	47,9	3 093	90	–	345	2 748
Franken		62	47,3	2 953	91	–	238	2 714
Übrige Gebiete		2	64,6	141	85	–	107	34
Hessen	2012	61	55,2	3 378	88	–	676	2 702
	2013	65	54,5	3 530	85	–	680	2 850
Hessische Bergstraße		42	49,0	2 068	89	–	414	1 654
Rheingau		23	64,7	1 462	80	–	266	1 196
Mecklenburg-Vorpommern	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	0	114,0	55	55	–	55	–
	2013	0	120,4	58	83	–	58	–
Rheinland-Pfalz	2012	2 678	81,7	218 846	90	225	109 421	109 200
	2013	2 793	81,9	228 810	84	575	162 486	65 749
Ahr		4	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		11	52,1	590	93	–	505	86
Mosel		88	67,8	5 965	78	–	5 739	226
Nahe		246	66,9	16 488	85	4	10 541	5 942
Rheinhessen		1 279	81,7	104 579	85	427	70 380	33 772
Pfalz		1 164	86,8	100 988	83	144	75 121	25 723
Saarland	2012	18	63,1	1 164	97	–	487	677
	2013	19	70,9	1 371	83	–	969	402
Sachsen	2012	45	28,6	1 282	96	25	415	842
	2013	45	18,9	847	99	6	71	770
Sachsen ²⁾		46	19,0	874	99	6	71	796
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	45	20,4	908	95	–	84	824
	2013	45	31,9	1 421	91	1	281	1 139
Saale-Unstrut ³⁾		43	32,2	1 394	91	1	281	1 113
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	11 154	81,4	907 797	92	3 343	235 612	668 842
	2012	11 148	69,6	775 997	92	4 297	188 601	583 100
	2013	11 142	68,8	766 573	86	2 573	329 301	434 699
Baden-Württemberg	2012	6 436	71,8	462 344	93	–	14 767	447 577
	2013	6 381	66,8	426 556	88	–	76 978	349 578
Württemberg		876	76,1	66 733	87	–	1 508	65 225
Baden		5 505	65,4	359 824	88	–	75 470	284 354
Bayern	2012	257	53,9	13 836	91	54	3 880	9 902
	2013	259	48,3	12 505	86	104	6 371	6 030
Franken		250	48,5	12 124	86	104	6 054	5 966
Übrige Gebiete		9	42,3	382	88	–	318	64
Hessen	2012	421	42,4	17 871	93	–	2 681	15 190
	2013	424	57,0	24 146	84	–	4 829	19 317
Hessische Bergstraße		46	51,7	2 365	82	–	473	1 892
Rheingau		378	57,6	21 781	85	–	4 356	17 425
Mecklenburg-Vorpommern	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	1	45,7	32	76	–	32	–
	2013	1	72,5	44	88	–	44	–
Rheinland-Pfalz	2012	3 960	70,7	279 838	90	4 212	166 473	109 153
	2013	4 003	75,2	300 868	84	2 460	239 768	58 640
Ahr		344	58,8	20 235	80	–	19 961	274
Mittelrhein		40	58,3	2 340	80	–	2 023	316
Mosel		362	68,2	24 691	80	–	23 628	1 064
Nahe		260	66,6	17 312	90	–	12 554	4 758
Rheinhessen		1 404	76,4	107 312	86	2 460	76 001	28 851
Pfalz		1 592	81,0	128 979	84	–	105 602	23 377
Saarland	2012	6	71,7	417	91	–	387	29
	2013	6	106,6	619	88	–	619	–
Sachsen	2012	37	27,8	1 028	96	30	289	710
	2013	39	18,8	731	94	6	98	627
Sachsen ²⁾		40	19,3	767	94	6	134	627
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	30	21,1	630	97	0	92	538
	2013	30	36,6	1 102	91	2	593	506
Saale-Unstrut ³⁾		29	36,5	1 067	91	2	558	506
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	7 882	141,1	1 112 391	77	14 412	1 046 682	51 298
	2012	7 937	138,1	1 096 162	75	120 412	923 470	52 281
	2013	8 052	121,6	979 441	74	43 640	896 426	39 375
Baden-Württemberg	2012	373	108,1	40 303	78	–	10 074	30 229
	2013	371	86,5	32 070	79	–	9 909	22 161
Württemberg		326	86,2	28 098	79	–	6 596	21 502
Baden		45	88,5	3 972	78	–	3 313	659
Bayern	2012	151	95,9	14 440	81	100	12 120	2 220
	2013	150	83,8	12 596	79	90	10 771	1 736
Franken		149	83,9	12 515	79	66	10 713	1 736
Übrige Gebiete		1	64,7	81	80	23	58	–
Hessen	2012	33	80,9	2 684	77	–	1 342	1 342
	2013	32	89,1	2 844	73	–	1 422	1 422
Hessische Bergstraße		15	90,0	1 338	73	–	669	669
Rheingau		17	88,4	1 506	73	–	753	753
Mecklenburg-Vorpommern	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	0	100,0	38	77	–	38	–
	2013	0	110,5	42	70	–	42	–
Rheinland-Pfalz	2012	7 301	141,7	1 034 318	75	120 300	896 154	17 864
	2013	7 421	124,7	925 124	74	43 523	867 989	13 612
Ahr		13	101,4	1 360	72	241	1 119	–
Mittelrhein		12	85,4	1 027	77	40	965	22
Mosel		320	95,5	30 565	71	399	30 041	125
Nahe		447	108,8	48 647	73	1 054	47 282	311
Rheinhessen		3 498	127,5	445 978	75	26 302	413 358	6 317
Pfalz		3 130	127,0	397 547	74	15 487	375 224	6 837
Saarland	2012	1	66,1	78	73	–	78	–
	2013	1	96,8	105	75	–	105	–
Sachsen	2012	23	66,4	1 535	86	10	997	528
	2013	22	60,5	1 349	78	25	884	441
Sachsen ²⁾		23	60,7	1 375	78	25	910	441
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	54	50,9	2 725	82	0	2 627	97
	2013	53	98,6	5 259	73	3	5 252	3
Saale-Unstrut ³⁾		54	98,4	5 285	73	3	5 279	3
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2011	3 926	127,5	500 426	71	13 035	474 734	12 657
	2012	3 781	116,6	440 851	73	53 453	373 381	14 017
	2013	3 622	105,3	381 352	71	13 869	358 123	9 361
Baden-Württemberg	2012	185	74,3	13 733	78	–	5 107	8 626
	2013	178	66,6	11 842	74	–	6 456	5 386
Württemberg		150	65,3	9 810	74	–	4 471	5 339
Baden		27	74,1	2 032	74	–	1 985	47
Bayern	2012	63	81,5	5 115	82	55	4 384	675
	2013	61	74,4	4 563	79	60	4 138	365
Franken		61	74,4	4 563	79	60	4 138	365
Übrige Gebiete		0	.	.	.	.	–	–
Hessen	2012	9	76,9	730	77	–	365	365
	2013	9	76,8	697	75	–	295	402
Hessische Bergstraße		4	76,9	273	74	–	109	164
Rheingau		6	76,8	424	76	–	186	238
Mecklenburg-Vorpommern	2012	0	.	.	.	.	.	.
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2012	1	181,1	199	72	11	188	–
	2013	1	140,5	155	75	–	155	–
Rheinland-Pfalz	2012	3 480	120,4	419 137	73	53 387	361 538	4 212
	2013	3 329	108,5	361 139	71	13 806	344 211	3 122
Ahr		30	93,9	2 839	72	132	2 707	–
Mittelrhein		6	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	/
Nahe		100	101,3	10 157	72	207	9 582	368
Rheinhessen		1 421	104,1	147 999	73	9 700	136 066	2 232
Pfalz		1 770	112,7	199 471	69	3 750	195 204	517
Saarland	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2012	2	32,3	65	80	–	60	4
	2013	2	43,8	88	80	1	76	10
Sachsen ²⁾		2	44,0	92	80	1	81	10
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2012	41	45,9	1 871	79	–	1 737	134
	2013	42	69,0	2 868	72	1	2 792	76
Saale-Unstrut ³⁾		41	69,1	2 864	72	2	2 787	76
Schleswig-Holstein	2012	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–

1) Nur Wein anbauende Länder.

2) Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3) Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.1 Bacchus und Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Bacchus								
Bayern	2012	720	93,1	66 999	83	338	24 924	41 737
	2013	727	80,8	58 731	81	172	27 356	31 203
dar.: Franken		723	80,8	58 410	81	149	27 058	31 203
Rheinland-Pfalz	2012	988	89,0	87 896	80	8 455	40 245	39 196
	2013	937	91,3	85 544	77	5 282	58 062	22 199
Ahr		0	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		68	89,6	6 090	71	37	5 824	228
Nahe		139	90,9	12 655	76	92	9 731	2 832
Rheinhessen		610	91,2	55 584	79	3 652	33 886	18 046
Pfalz		118	94,4	11 157	72	1 500	8 579	1 078
Sachsen	2012	9	66,0	622	88	21	290	312
	2013	9	47,4	448	84	2	62	384
Sachsen		10	47,7	462	84	2	75	384
Kerner								
Baden-Württemberg	2012	356	79,5	28 330	90	–	165	28 165
	2013	352	70,5	24 827	84	–	1 107	23 720
Württemberg		299	71,5	21 409	84	–	525	20 884
Baden		53	65,0	3 418	84	–	582	2 836
Rheinland-Pfalz	2012	2 434	84,3	205 177	87	13 390	61 057	130 731
	2013	2 272	84,1	191 101	81	5 702	104 871	80 529
Ahr		2	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		9	53,8	473	86	0	285	188
Mosel		277	71,8	19 869	75	107	16 159	3 602
Nahe		156	81,3	12 662	84	159	5 112	7 391
Rheinhessen		928	81,9	76 030	84	279	24 766	50 986
Pfalz		901	90,9	81 923	78	5 157	58 410	18 356

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Elbling, Weißer

Rheinland-Pfalz	2012	507	105,1	53 245	66	330	52 820	94
	2013	493	117,4	57 877	63	320	57 509	49
dar.: Mosel		493	117,3	57 822	63	320	57 454	49
Saarland	2012	18	67,0	1 227	66	–	1 227	–
	2013	18	73,9	1 348	67	–	1 348	–
Sachsen	2012	9	69,5	621	79	1	455	165
	2013	9	47,9	427	73	1	423	4
Sachsen		9	47,9	427	73	1	423	4

Gutedel, Weißer

Baden-Württemberg	2012	1 086	108,7	118 053	71	–	111 006	7 048
	2013	1 085	89,0	96 591	72	–	88 967	7 624
Württemberg		–	–	–	–	–	–	–
Baden		1 085	89,0	96 591	72	–	88 967	7 624

Scheurebe

Rheinland-Pfalz	2012	1 257	87,1	109 521	81	11 413	44 599	53 508
	2013	1 199	73,2	87 811	80	5 378	47 849	34 584
dar.: Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		3	/	/	/	/	/	/
Nahe		104	67,7	7 065	78	211	3 699	3 156
Rheinhessen		750	75,8	56 834	80	3 995	27 431	25 408
Pfalz		338	69,8	23 634	80	1 172	16 522	5 940
Sachsen	2012	18	56,0	999	93	2	545	452
	2013	19	34,3	650	88	1	161	488
Sachsen		21	37,6	800	88	1	233	566

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Limberger

Baden-Württemberg	2012	1 689	106,3	179 582	87	–	2 688	176 894
	2013	1 706	85,0	144 942	84	–	2 888	142 054
Württemberg		1 641	85,9	141 038	84	–	449	140 589
Baden		65	60,5	3 905	83	–	2 439	1 465

Müllerrebe (Schwarzriesling)

Baden-Württemberg	2012	1 806	91,7	165 685	91	–	62	165 623
	2013	1 770	76,6	135 642	84	–	12 129	123 513
Württemberg		1 525	78,2	119 300	84	–	94	119 206
Baden		245	66,8	16 342	82	–	12 035	4 307
Rheinland-Pfalz	2012	252	68,8	17 319	.	1 181	11 090	5 047
	2013	247	65,8	16 268	.	346	13 651	2 271
Ahr		0	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		10	57,9	605	.	–	605	–
Nahe		7	/	/	/	/	/	/
Rheinhessen		81	60,9	4 939	.	41	3 910	988
Pfalz		147	69,3	10 204	.	305	8 744	1 155

Trollinger, Blauer

Baden-Württemberg	2012	2 315	116,7	270 176	76	–	47 214	222 962
	2013	2 284	98,0	223 908	74	–	33 963	189 945
Württemberg		2 262	98,3	222 261	74	–	32 316	189 945
Baden		22	73,3	1 646	68	–	1 646	–

Weinstatistik

Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 20.03.2014

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99 643-8660; Fax: +49 (0) 228/99 643-8972;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Grundgesamtheit und Erhebungseinheiten</i>: Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Keltertrauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben• <i>Räumliche Abdeckung</i>: Deutschland, Bundesländer, Weinanbaugebiete• <i>Berichtszeitpunkt</i>: für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres• <i>Periodizität</i>: jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte der Ernteerhebung</i>: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Ertragsreblflächen, Hektarerträge der Reblflächen (im Ertrag), Mostgewichte• <i>Erhebungsinhalte der Erhebung der Weinerzeugung</i>: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein• <i>Nutzerbedarf</i>: Hauptnutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Deutsche Weinbauverband	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung</i>: Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg</i>: Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" elektronisch von den zuständigen Verwaltungsstellen an die Statistischen Ämter der Länder	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler</i>: Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen• <i>Gesamtbewertung</i>: gut	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse</i>: Endgültige Ergebnisse liegen etwa 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt vor	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich</i>: EU-weit sowie zwischen den einzelnen Bundesländern und Weinanbaugebieten möglich• <i>Zeitlich</i>: eine zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 möglich	
7 Kohärenz	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken</i>: Es bestehen Zusammenhänge zwischen der Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben und Weinmost	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege</i>: ausschließlich elektronische Veröffentlichung kostenlos unter: http://www.destatis.de: Fachserie 3, Reihe 3.2.1 bzw. Reihe 3.2.2 sowie Reihe 3	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 7
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

- Zur Grundgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften. Traubenerzeuger mit weniger als 10 Ar Rebfläche werden einbezogen, wenn sie zumindest einen Teil der Ernte vermarkten.
- Zur Grundgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller (Winzer, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe), die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche besitzen oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten. Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Grundlage für die statistischen Auswertungen bildet die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung. Erhebungseinheiten sind alle, die eine Traubenernte- bzw. Weinerzeugungsmeldung abgeben müssen.

- Meldepflichtig für die Traubenerntemeldung sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Winzer, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, GbR etc.), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte an eine Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft liefern, sofern diese die Meldungen für sie abgeben.

- Zur Abgabe einer Weinerzeugungsmeldung ist grundsätzlich verpflichtet, wer Wein aus eigenen oder zugekauften Erzeugnissen herstellt. Von der Meldepflicht ist nur befreit,

a) wer weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen gewinnt oder

b) Betriebe mit weniger als 10 Ar Rebfläche,

sofern in beiden Fällen keine Vermarktung erfolgt.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung werden für Deutschland, die Wein anbauenden Bundesländer und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum ist der Zeitraum zwischen dem Beginn des Weinwirtschaftsjahres (1. August) und dem Erhebungszeitpunkt. Der Erhebungszeitpunkt für die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung ist jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres.

1.5 Periodizität

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung beruhen auf EU- und Bundesrecht.

EU-Rechtsgrundlagen:

- VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15) in der jeweils geltenden Fassung

Bundesrecht:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66)
- Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827)
- Wein-Überwachungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Ermittlung der primär geheim zu haltenden Daten erfolgt auf Basis der Mindestfallzahlregel. Die primäre und sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Aufgrund der Durchführung der Ernterhebung und der Erhebung der Weinerzeugung als Totalerhebung ist die Datenqualität als gut einzustufen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Bei der Ernterhebung werden Merkmale über die Traubenernte erhoben. Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten und in der Unterteilung nach Weiß- und Rotmost, die Rebflächen im Ertrag, die darauf erzielten Hektarerträge sowie die Mostgewichte. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach der Eignung der Ernte für die Erzeugung von Wein, Qualitäts- und Prädikatswein.

Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Einteilung nach Anbaugebieten erfolgt nach dem Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 6). Die genaue Festlegung der Gebietskulisse der Anbaugebiete erfolgt durch landesrechtliche Vorschriften.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Definitionen einzelner erhobener Merkmale können dem Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" (siehe Anhang) entnommen werden. Die Ertragsrebfläche wird zugespielt.

Die Bundesergebnisse für die Traubenernte und die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Die Liefertabelle für die Weinerzeugung wird untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

2.2 Nutzerbedarf

Die Daten der Ernterhebung und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse im Weinsektor. Die Statistik über die Weinerzeugung ist zudem für die EU-Weinmarktordnung nötig. Die Erhebung liefert Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt.

Die wichtigsten Nutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen. Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucher zu den Nutzern dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Gewünschte Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mit Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Agrarstatistiken" eingebracht.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Ernterhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Wein anbauenden Bundesländern als Sekundärstatistik erhoben. Die Aufbereitung der Daten erfolgt durch Nutzung der Weinbaukartei, die regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt wird (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern bzw. Ministerien für Landwirtschaft).

Die Winzer, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, geben alljährlich eine Traubenerntemeldung ab. Zudem übermitteln die Weinhersteller auch eine Weinerzeugungsmeldung.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Winzer und Erzeuger von Wein geben ihre Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung bei den zuständigen Landesbehörden ab. Die Verwaltungsdaten werden auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder übermittelt, die diese aufbereiten. Das Statistische Bundesamt stellt die Bundesergebnisse aus den Länderergebnissen zusammen.

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei den Erhebungen der Weinernte und Weinerzeugung um dezentrale Sekundärstatistiken handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor. Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten der Weinbaukarteien werden nach Eingang in den statistischen Landesämtern, soweit möglich, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen. Da es sich um Totalerhebungen handelt, erfolgt keine Hochrechnung der Ergebnisse.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren findet nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Weingüter, Winzer, Mitglieder von Erzeugerzusammenschlüssen, Winzergenossenschaften, der Weinhandel und die Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da falsche Angaben der Meldepflichtigen zu Sanktionen führen können, ist die Qualität der Daten als gut einzustufen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Bei diesen Erhebungen werden Verwaltungsdaten sekundärstatistisch genutzt. Es besteht eine Meldepflicht für alle Winzer/-innen und Weinerzeuger/-innen. Fehler in der Erfassungsgrundlage dürften daher kaum auftreten. Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der Meldepflichtigen.

Für diese Erhebungen werden keine Analysen zum systematischen Fehler durchgeführt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Ernterhebung und der Erhebung der Weinerzeugung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Das Bundesergebnis wird in der Regel 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung basieren auf Verordnungen der Europäischen Union und werden in allen Wein anbauenden EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Somit sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen bei den Erhebungen ist gewährleistet.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 durch die in allen Wein anbauenden Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung als gut zu bewerten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben und Weinmost werden durch freiwillige Berichtersteller/-innen Schätzungen über die voraussichtliche Ernte gemeldet. Bei der Weinmosternte werden jedoch endgültige Ergebnisse durch sekundärstatistische Auswertungen von Meldungen der Weinbaubetriebe erhoben.

Die Angaben über die Weinerzeugung und über die endgültige Weinmosternte können nur eingeschränkt miteinander verglichen werden. Die direkte Vergleichbarkeit wird durch Verluste während des Produktionsprozesses (u. a. Gärverluste) sowie Verschnittmöglichkeiten (verschiedener Jahrgänge, Rebsorten oder Herkünfte untereinander und miteinander) beeinträchtigt. Für die Berechnung des Hektarertrages bei der endgültigen Weinmosternte wird die Größe der Ertragsrebfläche aus der ebenfalls sekundärstatistisch aufbereiteten Rebflächenerhebung bereitgestellt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Angaben über die Weinerzeugung und über die endgültige Weinmosternte können nur eingeschränkt miteinander verglichen werden. Die direkte Vergleichbarkeit wird durch Verluste während des Produktionsprozesses (u. a. Gärverluste) sowie Verschnittmöglichkeiten (verschiedener Jahrgänge, Rebsorten oder Herkünfte untereinander und miteinander) beeinträchtigt. Für die Berechnung des Hektarertrages bei der endgültigen Weinmosternte wird die Größe der Ertragsrebfläche aus der ebenfalls sekundärstatistisch aufbereiteten Rebflächenerhebung bereitgestellt.

Beim Vergleich der Ergebnisse der endgültigen Weinmosternte mit der Weinerzeugung ist zu beachten, dass Qualitätsweine bestimmter Anbauggebiete in einem anderen Anbaugbiet hergestellt werden als dem Gebiet, in dem die Trauben geerntet worden sind. Dies muss in der Kennzeichnung angegeben werden (siehe dazu § 19 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827)).

Außerdem bestehen Bezüge zur Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben, bei der die voraussichtlichen Erntemengen für Weinmost geschätzt werden. Für die endgültige Ernte werden in den meisten Ländern die Öchslegrade aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung übernommen. In Baden-Württemberg wird auch für die Differenzierung des Weinmostes nach Qualitätsstufen die Einteilung der Berichtersteller/-innen übernommen.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Ad-hoc-Pressemitteilungen werden erstellt.

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Ernteerhebung und der Erhebung der Weinerzeugung werden online veröffentlicht; die Fachserien werden nicht mehr gedruckt. Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1: Wachstum und Ernte, Weinmost
- Fachserie 3, Reihe 3.2.2: Weinerzeugung
- Fachserie 3, Reihe 3: Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Thematische Veröffentlichungen: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Statistisches Jahrbuch)

Einige Statistische Ämter der Länder veröffentlichen ebenfalls statistische Berichte mit ausgewählten Ergebnissen dieser Erhebungen.

Online-Datenbank

Die Daten sind nicht über das Datenbanksystem GENESIS-Online verfügbar.

Zugang zu Mikrodaten

Mikrodaten sind nicht verfügbar.

Sonstige Verbreitungswege

Tiefer gegliederte Länderergebnisse können über die Homepage der jeweiligen Statistischen Ämter der Länder abgerufen werden. Diese erreichen Sie z. B. über die Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de > Regionaldaten).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die amtlichen Qualitätsberichte zur Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als kostenloser Download zur Verfügung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß dem mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplan.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Zugriffsmöglichkeiten auf den Veröffentlichungskalender im Internet sind nicht verfügbar.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Zugangsmöglichkeiten bestehen für Nutzer/-innen derzeit nicht.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

Anlage:

Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" (am Beispiel der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz)

**Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0**

**Dienststellen:
(Telefonnummern)**

**Alzey 06731 / 95105-0
Koblenz 0261 / 91593-0
Neustadt 06321 / 9177-0
Trier 0651 / 94907-0
Wittlich 06571 / 9733-0**

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung - aus eigenen Erzeugnissen -

Erläuterungen zum Meldeformular

① Meldepflichtig sind

a) alle Winzer

Ausnahme: - vollabliefernde Mitgliedsbetriebe einer Genossenschaft oder anerkannten Erzeugergemeinschaft;
- deren Betriebe weniger als 0,1 Hektar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, in Verkehr bringen.

b) alle Genossenschaften und nach dem Marktstrukturgesetz anerkannten Erzeugergemeinschaften, die Trauben oder Maische annehmen.

Vollablieferer von Teilflächen (Teilablieferer), die nur einen Teil ihrer Ernte abliefern, müssen die gesamte Erntemenge angeben, auch die Trauben bzw. Traubenmoste, die an die Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft abgegeben wurden. Ausnahme: Falls alle Teilablieferer einer Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft diese zur Abgabe der Traubenerntemeldung für den abgelieferten Teil ermächtigt haben, wird der einzelne Teilablieferer von der Meldung der an die Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abgelieferten Erzeugnisse befreit.

Die Meldungen sind einzureichen bei den Gemeindeverwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, den Verbandsgemeindeverwaltungen, in kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten bei den Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Sie müssen **bis spätestens 15. Januar** des auf die Ernte folgenden Jahres bei einer der vorgenannten Stellen eingegangen sein.

Sollten die vorgegebenen Positionsnummern nicht ausreichen, so sind weitere Formulare zu verwenden und mit fortlaufender Blattnummer zu versehen.

HINWEIS

- Die Traubenerntemeldung wird gleichzeitig als Meldung im Behördlichen Abschreibeverfahren genutzt. Sie ersetzt nicht die gesonderte Berechnung der Gesamthektarerträge im Qualitätsgruppenmodell.
 - Erntemengen von Tafeltraubensorten dürfen nicht in der Traubenerntemeldung angegeben werden.
- ② Betriebsnummer, Name und Anschrift des Meldepflichtigen oder des meldepflichtigen Betriebes bitte vollständig eintragen.
- ③ Anzugeben ist die geografische Herkunft der Erntemenge differenziert mindestens nach Bereichen. Sofern die Einzellege eingetragen wird, geben Sie bitte die Gemeinde bzw. den Ortsteil an.
- ④ Besteht ein Erzeugnis aus mehreren Rebsorten, so sind die jeweiligen Mengenteile der einzelnen Sorten unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen. Wurde eine Rebsorte nicht geerntet, ist eine Nullmeldung sinnvoll.

- ⑤ Die Erntemenge ist generell in Liter Wein **ohne Wein-(Hefe-)trub** anzugeben. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumenminderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden diese Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurden diese Mengen bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung der Mengenänderung erforderlich.

Falls eigene Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most oder Jungwein an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung), teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

- ⑥ Die Bestimmung des Erntegutes für die Herstellung folgender Erzeugnisse ist mit den Kürzeln anzugeben: Grundwein (GW), Deutscher Wein (DW), Landwein (LW), Sekt b. A. geeignet (QS), Qualitätswein (QW), Kabinett (KA), Spätlese (SP), Auslese (AL), Beerenauslese (BA), Trockenbeerenauslese (TA) und Eiswein (EW).
- ⑦ Sofern Erntemengen im eigenen Betrieb ausgebaut werden, ist die entsprechende Erzeugnisart Traubensaft, Traubenmost (Süßreserve) oder Wein anzukreuzen. Die Mengenanteile je Verwendungsart (TS, TM (SR) oder Wein) sind unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen.
- ⑧ Soweit Trauben, Maische, Traubenmost, in Gärung befindlicher Traubenmost oder Jungwein abgegeben wurde, ist die entsprechende Spalte anzukreuzen. Neben der jeweiligen Menge ist auch die Betriebsnummer des übernehmenden Betriebes - nicht die des Kommissionärs - einzutragen. Zudem wird gebeten, die Begleitpapiernummer (z. B. E 132456-1) anzugeben. Wurde Neuer Wein oder Federweißer ohne Begleitpapier abgegeben, so ist im Feld „Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger“ die Bezeichnung „Federweißer“ einzutragen.

Werden zwischen der Meldungsabgabe und dem 15. Januar noch Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost oder Jungwein in Verkehr gebracht (geliefert), so ist die Meldung anzupassen.

Nach dem 15.01. gelesene Weintrauben sind unverzüglich nachzumelden.

Die Erstattung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Darüber hinaus können negative Folgen bei Stützungsmaßnahmen entsprechend der VO (EG) Nr. 1234/2007 (Förderung von Investitionen) auftreten.**

Rechtsgrundlagen

- Art. 8, 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 33 und 56 Abs. 14 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 72 bis 75 Agrarstatistikgesetz

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern) Alzey 06731 / 95105-0
Koblenz 0261 / 91593-0
Neustadt 06321 / 9177-0
Trier 0651 / 94907-0
Wittlich 06571 / 9733-0

Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung - aus fremden Erzeugnissen -

Meldepflichtig sind natürliche oder juristische Personen oder deren Vereinigungen, einschließlich Genossenschaftskellereien, die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres von einem Weinbaubetrieb oder einem anderen Betrieb Weintrauben, Traubenmost, teilweise gegorenen Traubenmost oder Jungwein übernehmen. Diese melden der zuständigen Stelle die Menge des hieraus erzeugten Traubenmostes, teilweise gegorenen Traubenmostes oder Weines, sowie die Mengen der unverändert abgegebenen Erzeugnisse.

Die Mengen sind nach Anbaugebieten zu differenzieren (**ein Vordruck je Anbaugebiet**).

Genossenschaften und anerkannte Erzeugergemeinschaften melden als "Erzeugung aus fremden Erzeugnissen" neben den aus zugekauften Trauben, Maische, Most oder Jungwein gewonnenen Erzeugnissen die Erzeugnisse, die aus dem Erntegut ihrer Teilablieferer gewonnen werden. Die aus dem Erntegut der Vollablieferer gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Zu melden sind die im aktuellen Weinjahr **zugekauften** Mengen an Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost und Jungwein nach folgender Unterteilung:

- ⑨ In der Weinerzeugungsmeldung sind die zu Wein oder Traubenmost (Süßreserve) ausgebauten Mengen aufzuführen.
Anzugeben sind die Erzeugnisse **ohne Trub**. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumensminderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden die Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurde diese Menge bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung für die Mengenänderung erforderlich.
- ⑩ In der Verwendung- und Verwertungsmeldung sind die übrigen verarbeiteten Mengen (z. B. Traubensaft, Traubenbrand, Verjus) einzutragen. Dabei sind die tatsächlich verarbeiteten Mengen in Ansatz zu bringen.
- ⑪ Falls Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most, Jungwein aus fremden Erzeugnissen wieder an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung) teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

Zugekaufte Mengen (Trauben, Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost, Jungwein umgerechnet in Wein) sind entweder in der Weinerzeugungsmeldung oder in der Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung anzugeben.

Die aus eigenem Erntegut gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Bei Zukauf von Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost oder Jungwein ist zusätzlich das **Lieferantenverzeichnis** auszufüllen.

Die Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung sowie das Lieferantenverzeichnis sind für die Durchführung der Hektarertragsregelung relevant.

Die Erstattung der Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Darüber hinaus können negative Folgen bei Stützungsmaßnahmen entsprechend der VO (EG) Nr. 1234/2007 (Förderung von Investitionen) auftreten.**

Übersicht - Meldeverpflichtungen für zugekaufte Erzeugnisse (Trauben, Traubenmost, teilw. gegorener Traubenmost, Jungwein)

Eingang → ...	Meldeverpflichtung in:			
	Lieferantenverzeichnis (alle Eingänge)	Weinerzeugungs-meldung ⑨	Verwendungs- und Verwertungs-meldung ⑩	Meldung der Abgabe ⑪ (Weiterverkauf)
TR → Abgabe TR	X			X
TR → Abgabe Esstrauben aus Keltertrauben	X			X
TR → Abgabe Maische	X			X
TR/TM → Abgabe TM (auch SR)	X			X
TR/TM → Abgabe Most zur Saftbereitung	X			X
TR/TM/TG → Abgabe teilweise gegorener TM (inkl. FW)	X			X
TR/TM/TG/JW → Abgabe JW	X			X
TR/TM/TG/JW → Weinausbau (inkl. Wein zur Essigbereitung, Wein zur Sektbereitung, ...)	X	X		
TR/TM → Ausbau zu Traubenmost (SR)	X	X		
TR/TM → RTK/TK aus RLP-Menge	X	X		
TR → Traubenbrand	X		X	
TR/TM → Verjus	X		X	
TR/TM → Traubensaft	X		X	

Rechtsgrundlagen

- Art. 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 9a, 33 und 56 Abs. 14 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 74 bis 75 Agrarstatistikgesetz
- Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer Telefonnummer mit Vorwahl
 (1) (2)

Name/Firmenbezeichnung

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Betriebsort

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 2013 Blatt:

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

**spätester Abgabetermin
 15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
 im eigenen Betrieb | verkauft
 ausgebaut zu | geliefert als

(7) Traubensaft | Traubenmost (Süßreserve) | Wein | (8) Trauben | Traubenmost + Jungwein

Pos. Nr.	(3) Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	(4) Rebsorte	(5) Erntemenge in Liter Wein	(6) Qualitätsstufe (Kürzel)	Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)		Begleitpapiernummer, Serie und Position z.B. D 123456-2	
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugebiet: _____

(9) Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)										
	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte		Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein			Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
(10) Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						(11) Abgabe (in Liter Wein)				

an die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer Telefonnummer mit Vorwahl
 (1) (2)

Name/Firmenbezeichnung

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Betriebsort

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: **2013** Blatt:

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb
ausgebaut zu

(7)

Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
-------------	-----------------------------	------

verkauft
geliefert als

(8)

Trauben	Traubenmost + Jungwein
---------	---------------------------

Pos. Nr.	(3) Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	(4) Rebsorte	(5) Erntemenge in Liter Wein	(6) Qualitäts- stufe (Kürzel)	Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z.B. D 123456-2
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugesbiet: _____

(9) Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)										
	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte		Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein			Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
(10) Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						(11) Abgabe (in Liter Wein)				

für den Meldepflichtigen

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer Telefonnummer mit Vorwahl
 (1) (2)

Name/Firmenbezeichnung

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Betriebsort

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: **2013** Blatt:

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb
ausgebaut zu

(7) Traubensaft
Traubenmost
(Süßreserve)
Wein

verkauft
geliefert als

(8) Trauben
Traubenmost
+ Jungwein

Pos. Nr.	(3) Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	(4) Rebsorte	(5) Erntemenge in Liter Wein	(6) Qualitäts- stufe (Kürzel)	Verwendung		Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z.B. D 123456-2
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugesamt: _____

(9) Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)										
	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte		Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein			Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										
(10) Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)						(11) Abgabe (in Liter Wein)				

an das Landesuntersuchungsamt (Weinüberwachung)

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse